

**DIE VERÄNDERUNGEN IN DER VOGELWELT
DES GMÖSER MOORES (OBERÖSTERREICH)
ZWISCHEN 1962 UND 2000**

Changes in the avifauna of „Gmöser Moor“
(Upper Austria) between 1962 and 2000

von A. FORSTINGER

Zusammenfassung

FORSTINGER A.: Die Veränderungen in der Vogelwelt des Gmöser Moores (Oberösterreich) zwischen 1962 und 2000. — Vogelkdl. Nachr. OÖ. - Naturschutz aktuell 2001, 9(2)

Das in der Marktgemeinde Laakirchen liegende Gmöser Moor ist ein sauer-oligothrophes Regenmoor mit einer Fläche von über 3 Hektar. 1987 wurde es zum 46. Naturschutzgebiet in Oberösterreich erklärt. Die ursprünglich zur Unterschutzstellung beantragte Fläche mit etwa 6 Hektar wurde zur Untersuchung der Avifauna herangezogen. Starke Veränderungen der Vegetation im Mooregebiet verursachten auch Veränderungen in der Vogelwelt. Extensiv genutztes Grünland (Feuchtwiesen) konnte nur zum Teil erhalten werden. Von den 95 Vogelarten, die aufgezählt werden, brüten 41 Arten mehr oder minder regelmäßig, 11 Arten sind ehemalige Brutvögel, 16 Arten treten als Nahrungsgäste auf, die in der Umgebung brüten. Weitere 27 Arten mit zum Teil seltenen Nachweisen sind als Durchzügler einzustufen. Die Beobachtungen von 1962 bis 2000 wurden fast ausschließlich zur Brutzeit durchgeführt.

Abstract

FORSTINGER A.: Changes in the avifauna of “Gmöser Moor” (Upper Austria) between 1962 and 2000. — Vogelkdl. Nachr. OÖ. - Naturschutz aktuell 2001, 9(2)

The “Gmöser Moor” in the municipality of Laakirchen is an acidic-oligotrophic fen with an area of more than 3 hectares. 1987 it was declared the 46th nature protected area of Upper Austria. The original planning area of about 6 hectares was chosen for the study of the avifauna. Heavy changes of the vegetation caused changes of the avifauna accordingly. Extensive wet meadows could only be partly preserved. Of the 95 bird species recorded, 41 species bred more or less regularly, 11 species are classified as historic breeding birds, 16 species bred in the vicinity and used the study area for foraging. The rest of 27 species are migrants or rare records. Nearly all observations between 1962 and 2000 were recorded during breeding time.

Einleitung

Moorlandschaften – und sind sie noch so klein – bilden für Naturbegeisterte einen Anziehungspunkt – vor allem um Flora und Fauna kennen zu lernen und um im Sinne des Naturschutzes sichtbare Schäden zu verhindern oder zu minimieren. Das war auch für mich seit Ende der 1950er Jahre Anlass die Avifauna dieses kleinen Landschaftsteiles zu untersuchen. Ab 1962 folgten die ersten Tagebucheintragen. Als das Jahr 1970 in Österreich zum Naturschutzjahr erklärt wurde, zeigte das auch in der Gemeinde Laakirchen einen erfreulichen Niederschlag. Am 20. März 1970 wurde vom Gemeinderat beschlossen, das Gmöser Moor unter Naturschutz zu stellen. Bereits am 23. November 1970 erfolgte mit den vielen Grundbesitzern und Anrainern die erste enttäuschende Verhandlung und Ablehnung. 1975 gab es vom Naturschutzbeauftragten des Bezirkes Gmunden ein vorläufiges Feststellungsverfahren. 1983 versuchte ich mit einem neuen Anlauf die Naturschutzzerklärung zu erwirken, nachdem die

Besitzverhältnisse vereinfacht worden waren. Neue Untersuchungen der Landesregierung, Referat Naturschutz, Bezirkshauptmannschaft Gmunden und Landwirtschaftskammer brachten neue Vorstellungen über eine kleinere Begrenzung, sodass nach langen Wartezeiten am 20. Juli 1987 das Gmöser Moor zum 46. Oberösterreichischen Naturschutzgebiet erklärt wurde. Bereits ein Jahr später wurde der kleine Moorteich schonend ausgebaggert. Die an das Schutzgebiet angrenzenden Sumpfwiesen und Schilfflächen wurden zum Teil durch Pflegeausgleich gerettet. Die ökologischen Rahmenbedingungen waren zwar festgelegt, wurden aber nicht immer verwirklicht. Es gab oft Enttäuschungen und viel Ärger, aber nur selten Einsicht zur Naturschutzpflege. Für meine Person blieb aber der Schlusssatz in der Einleitung des Buches „Die Moore Oberösterreichs“ (KRISAI & SCHMIDT 1983) richtungsweisend und Ansporn: „Es ist durchaus denkbar, dass ein Moor zwar vegetationskundlich nichts mehr bietet, es aber wegen seiner Vogel- und Insektenvorkommen verdient, erhalten zu werden!“

Zuletzt möchte ich Dr. Gerhard Aubrecht am Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, Linz, meinen besonderen Dank aussprechen für die Aufmunterung und Geduld meine alten Aufzeichnungen zusammenzustellen.

Untersuchungsgebiet

Etwa 3 km östlich der Marktgemeinde Laakirchen in einer kleinen Geländesenke auf 450 m Seehöhe liegt das kleine Gmöser-Moor. Nach STEINER (1992) ist es als sauer-oligotrophes Regenmoor mit lokaler Bedeutung einzustufen. Unmittelbar am nördlichen Moorgelände liegt die Ansiedlung „Moorbad Gmös“, ansonst wird das Gebiet von landwirtschaftlichen Nutzflächen der Ortschaften Hüttwinkel und Kranabeth umgeben. Im Norden wird das kleine Naturschutzgebiet von den Mindelmoränen begrenzt, die sich von Eisengattern bis nach Laakirchen erstrecken und mit über 500 m die höchsten Erhebungen des Gemeindegebietes sind. Die übrige Umgebung ist durch leicht hügeliges Bauernland geprägt. Die Moorlandschaft selbst hat sich in den letzten vierzig Jahren auffallend stark verändert. Wo früher noch kleine Rasenflächen mit Scheidigem Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) und Birkenbeständen, sowie Flächen mit Sumpfkraatzdisteln (*Cirsium palustre*) als typische Vegetation aufschienen, wurden diese in Feldgehölze umgewandelt. Auch die angrenzenden Nass- und Sumpfwiesen zeigen Veränderungen trotz Pflegeausgleiches. Bestände von Trollblumen (*Trollius europaeus*) und Helmknabenkraut (*Orchis militaris*) sind fast vollständig verschwunden. Am natürlichsten, obwohl durch Aufschüttung verkleinert, zeigen sich die Schilfflächen mit dem kleinen „Lindbühler“ Teich im südlichsten Teil des ursprünglich geplanten Naturschutzgebietes. Nachteilig in Erscheinung tritt auch eine dichte Fichtenbepflanzung an der Südgrenze des Moores, wo Bestände von Mädesüss (*Filipendula ulmaria*) und das einzige Vorkommen der Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*) ausgelöscht wurden.

Das Untersuchungsgebiet umfasst etwa sechs Hektar mit dem Naturschutzgebiet, das etwas mehr als drei Hektar ausmacht.

Die Beobachtungen sind mit einigen Ausnahmen auf die Monate März bis August beschränkt. Das Untersuchungsgebiet liegt auf der Karte ÖK 1:50.000 Blatt 67, mit den geografischen Koordinaten 13°51'O/ 47°58'N.

Kommentierte Artenliste

Legende

BV – Brutvogel

EBV – Ehemaliger Brutvogel

DZG – Durchzügler

G – Gast, überwiegend in der Umgebung brütend

Graureiher (*Ardea cinerea*) DZG

Seltener Gast. Nur vereinzelt Beobachtungen in den Monaten Juni bis August am Moorteich. Letzte Beobachtung 19. August 1997.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*) DZG

Vereinzelter Durchzugsgast. In den Sumpfwiesen überwiegend im Monat August 1 bis 4 Tage lang anwesend.

Stockente (*Anas platyrhynchos*) BV

Regelmäßiger Brutvogel. Das ganze Jahr anwesend. Durch Fütterung am Rand des Moorteiches 1 bis 2 Brutpaare. Lindbühler Teich und Schilffläche 2 Brutpaare. Durch die häufige Anwesenheit im Naturschutzgebiet starker Rückgang von Laichnachweisen bei Grasfrosch und Erdkröte im Moorteich.

Knäkente (*Anas querquedula*) DZG

Ausnahmeerscheinung. Am 12. 4. 1988 1 Männchen und 3 Weibchen auf dem Moorteich.

Reiherente (*Aythya fuligula*) DZG

Seltener Gast. Am 26. 4. 1989 2 Männchen und 1 Weibchen auf dem frisch gebaggerten Moorteich.

Rotmilan (*Milvus milvus*) DZG

Seltene Zugbeobachtung. Am 30. 4. 1984 wurden 2 Rotmilane von Rabenkrähen verfolgt, streichen über die Sumpfwiesen.

Kornweihe (*Circus cyaneus*) DZG

22. 4. 2000: 1 Männchen am frühen Morgen im Gleitflug im Bereich der Sumpfwiesen.

Sperber (*Accipiter nisus*) G

Mehrmals jagende Männchen im Moorgebiet während der Brutzeit. Das Brutgebiet dürfte in den geschlossenen Waldgebieten oberhalb des Moores liegen.

Habicht (*Accipiter gentilis*) G

Sehr seltener Gast. 1985 1 Männchen im Moorgebiet; wird regelmäßig von Wacholderdrossel angegriffen.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*) G

Kein Brutnachweis. In der Monaten Mai bis Juni, besonders in den Jahren 1973 bis 1976 regelmäßig im Naturschutzgebiet auf Nahrungssuche. 1962 ein erlegter Wespenbussard auf einer Scheune aufgenagelt am Moorrاند.

Mäusebussard (*Buteo buteo*) G

Am Beginn meiner Aufzeichnungen 1962 wurden die Bussarde noch mit Schlageisen getötet oder mit dem Gewehr erlegt. In einer Nachbargemeinde gab es zu dieser Zeit noch 20 bis 30 Schilling Prämie pro erlegtes Tier. Im Moorgebiet und über den Schilfflächen wiederholt Beobachtungen von Einzelexemplaren ab 1970. Kein Brutnachweis.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*) BV

Ziemlich regelmäßiger Brutvogel im Moorbereich. 1 Brutpaar überwiegend in den Randfichten des Schutzgebietes brütend.

Baumfalke (*Falco subbuteo*) DZG

Bis zu den 1970er Jahren ziemlich regelmäßige Beobachtungen (Juni-August) bei der Libellenjagd im Gebiet der Sumpfwiesen und Schilfflächen. In den letzten Jahren ausgesprochen selten. Am 7. 5. 1994 1 Männchen auf einer Randfichte im Moor.

Rebhuhn (*Perdix perdix*) BV

Brutvogel in den angrenzenden Feldern der Moorfläche. Durch unregelmäßiges Abmähen einiger Wiesen zerstörte Gelege gefunden. 1 bis 3 Brutpaare.

Fasan (*Phasianus colchicus*) BV

Bis zu Beginn der 1980er Jahre Gelegefunde von 1 bis 2 Brutpaaren im Moorbereich. Durch Zuwachsen der Flächen überwiegen Brutnachweise am Moorrاند.

Wachtel (*Coturnix coturnix*) DZG – BV

Mehrfach rufende Wachteln am Frühjahrszug in den Sumpfwiesen. Seit die besonders wertvollen Wiesenteile im östlichen und südöstlichen Bereich unter Pflegeausgleich genommen wurden, gibt es ab 1997 Nachweise von rufenden Wachteln zwischen 17. und 19. 6. (einmal am 10. 7.). Brutverdacht.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) BV

Brutnachweise am Beginn der Aufzeichnungen bis 1970 im Moorteich des Naturschutzgebietes. Seit der Vernichtung der Moorvegetation nur sporadische Einzelbeobachtungen. Neue Brutzeitbeobachtungen vom Rand der Schilfflächen und auf dem Lindbühler Teich. Brutnachweis im Juni 2000.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*) EBV

1976 erstmals 2 Brutpaare in den Sumpfwiesen, am 13. 7. 1976 10 Alt- und Jungvögel. 1979 wurde der Schilfbestand bis zum Lindbühler Teich abgebrannt, das Ergebnis waren 2 zerstörte Gelege. In den folgenden Jahren nur mehr vereinzelte Exemplare am Durchzug. 1993 Brutverdacht eines Paares in der Sumpfwiese (April - Mai).

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*) DZG

Seltener Durchzügler. Ende Juli 1984 3 Brachvögel 4 Tage lang in den Sumpfwiesen, 1990 2 Tiere vom 25. bis 28. 6. wieder in den Sumpfwiesen.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) DZG

Meist nur vereinzelte Beobachtungen an der Moor-Südseite auf überschwemmten Wiesen. Leider wurde dieser Teil am Mostrand mit Fichten zugepflanzt. Am 10. 4. 1999 2 Waldwasserläufer am Rand der Schilfflächen.

Waldschnepfe (*Scolapax rusticola*) DZG

Keine Brutnachweise. Alle Aufzeichnungen von 1976 bis 1999 stammen aus dem Monat März. Flugbeobachtungen und Balzrufe von 1 bis 2 Paaren.

Bekassine (*Gallinago gallinago*) DZG

Am 13. 7. 1976 die höchste Anzahl mit 3 rufenden Exemplaren in den Sumpfwiesen - Brutverdacht. In den folgenden Jahren einzelne Beobachtungen in den Monaten April und August. Erfreulich ist die Bestimmung der örtlichen Jagdleitung, dass bei Herbstjagden die Bekassine nicht mehr erlegt werden darf.

Ringeltaube (*Columba palumbus*) BV

Regelmäßiger Brutvogel im Moorgebiet mit 1 bis 2 Brutpaaren.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) G

Im Moorgebiet auf Nahrungssuche. Brutnachweise nur in den angrenzenden Siedlungsbereichen.

Kuckuck (*Cuculus canorus*) DZG

In den letzten Jahren nur noch unregelmäßige Nachweise. 1988 im Juni 1 flügender Jungkuckuck in Begleitung von 2 Sumpfrohrsängern am Mostrand.

Waldohreule (*Asio otus*) G

1991 1 ad. und 1 Jungvogel im Moorgebiet auf Altfichten. Brutgebiet wahrscheinlich im Waldbestand nördlich der Schutzfläche.

Waldkauz (*Strix aluco*) G

Vereinzelte Beobachtungen und rufende Waldkäuze im Moorgebiet. Am 7. 5. 1994 1 Waldkauz auf einer neu errichteten Jagdkanzel im Schilfbereich. 1990 Brutnachweis in einer Scheune des Siedlungsgebietes. 1965 wurden laut Mitteilungen der Jägerschaft 4 Käuze in Schlagfallen gefangen.

Mauersegler (*Apus apus*) G

Seltener Gast überfliegend im Bereich der Naturschutzfläche. 30. 5. 1977: 10; 29. 8. 1991: 4; 17. 6. 1999: 3.

Wiedehopf (*Upupa epops*) DZG

Einzelne Durchzügler meist in den Monaten August bis September. Ausnahme am 17. 4. 1996 (früheste Beobachtung) eine Woche lang am Moorrand.

Grauspecht (*Picus canus*) DZG

Nur eine Beobachtung am 9. 5. 1979: 1 Männchen auf frisch gemähter Wiese am Moorrand.

Grünspecht (*Picus viridis*) G

Unregelmäßiger Gast. Letzte Beobachtung eines Paares am 15. 5. 1999 auf gemähter Wiese.

Buntspecht (*Dendrocopus major*) BV

Brutvogel im Moorgebiet. 1 Paar. Außerhalb der Brutzeit seltener zu beobachten.

Feldlerche (*Alauda arvensis*) BV

Brutvogel in den angrenzenden Wiesen des Naturschutzgebietes. Starke Veränderung des Brutbestandes. In den Jahren 1964 bis 1979 bis zu 5 Brutpaare. In den letzten Jahren nur noch 1 Brutpaar.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) G

Regelmäßig Nahrungsflüge über dem Beobachtungsgebiet. Sichtbare Veränderung des Bestandes. In den 1960er Jahren noch 20 bis 30, in den letzten Jahren nur noch 4 bis 12 Rauchschwalben beobachtet. Am Herbstzug bis zu 60 Schwalben am Moorrand.

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) G

Ebenfalls im Bestand abnehmender Gastvogel über den Sumpfwiesen. Zu Beginn meiner Aufzeichnungen noch bis zu 30, in den letzten Jahren nur 4 bis 8 Mehlschwalben unter den Rauchschwalben.

Baumpieper (*Anthus trivialis*) DZG

Ist als Brutvogel völlig aus den Lebensräumen der Marktgemeinde Laakirchen verschwunden. Letzte Beobachtungen am 30. 4. 1983 1 Singender, am 12. 5. 2 Singende am Moorrand. Am 3. 3. 1986 1 Singender am Moorrand.

Bachstelze (*Motacilla alba*) BV

Gleichbleibender Bestand der Brutpaare (1 - 3) überwiegend am Moorrand (Kapelle und Felscheune).

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) BV

Durch das starke Verwachsen der Moorzone erst ab 1992 bis zu 2 Brutreviere.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) EBV

Im Bereich junger Fichtenanwüchse maximal 1 Brutpaar im Schutzgebiet. In den letzten Jahren keine Nachweise.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) BV

Brutvogel im verwachsenen Moorbereich mit 2 bis 3 Brutrevieren.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) EBV

Spärliche Brutnachweise. 1982 in einer Feldscheune und 1989 im Gebäude der Moorbäder. Letztbeobachtung am Durchzug, 10. 4. 1999: 1 Männchen wird von 2 Wacholderdrosseln angegriffen.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) BV

Brutvogel. 1 bis 2 Brutreviere beim Moorbad, aber auch an Holzstapel am Moorrand.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) EBV

Nachdem ein Teil der Sumpfwiesen unter Pflegeausgleich gestellt wurde, am 3. 5. 1986 1 Männchen in den Wiesen. Im gleichen Jahr am 10. 5. Männchen und Weibchen. Am 23. 5. 1988 Männchen und Weibchen am Rand der Schilfbestände. Am 11. 6. und 7. 7. 1989 1 futtertragendes Paar. Am 19.7. 1 Paar mit Jungen (im dichten Sumpfgras nicht zählbar). 1990 und 1991 Brutverdacht – leider wurde zu früh gemäht! Ungewöhnlich frühe Beobachtung am 16. 4. 2000: 1 Männchen singt am Rand der Sumpfwiesen auf einem kleinen Apfelbaum. Trotz mehrfacher Kontrollen kein Nachweis mehr.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) DZG

Gelegentliche Kurzbeobachtungen am Frühjahrszug. Letzte Beobachtung am 3. 4. 1998, Männchen und Weibchen auf einer landwirtschaftlichen Maschine am Moorrand.

Amsel (*Turdus merula*) BV

3 bis 4 Brutpaare im Naturschutzgebiet bzw. am Rand der Schilfflächen.

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) BV

Die einzige Brutkolonie im Gemeindebereich Laakirchen. 1974 erster Brutnachweis mit 4 Paaren. In den folgenden Jahren Anstieg auf 8 bis 9 Brutpaare fast ausnahmslos in den Birkenbeständen des Moores, wo die Wipfel der Birken für Besenreisig beschnitten wurden und Kronenbildung entstand. Nestfunde in 2 bis 6 Meter Höhe. 1991 Beobachtung eines durch Kotspritzer von 5 Drosseln stark verschmutzten Eichelhähers. Durch die zunehmende Verwaldung des Moorgebietes stete Abnahme des Bestandes. In den letzten Jahren meist nur mehr vereinzelte Drosseln im Moorgebiet.

Rotdrossel (*Turdus iliacus*) DZG

Gelegentlich am Durchzug. Einzelbeobachtungen am 6. 4. 1974 10, am 8. 4. 1985 3 Drosseln im Moorwald.

Singdrossel (*Turdus philomelos*) BV

Regelmäßiger Brutvogel mit 1 bis 2 Brutrevieren im Naturschutzgebiet.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) EBV

Unregelmäßige Brutnachweise in den alten Fichtenbeständen des Moores. Jeweils 1 Brutrevier 1972/75 – 1982/88/89 – 1990/92/98. In den letzten Jahren keine Nachweise mehr.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) DZG

Seltener Durchzügler. Am 22. 8. 1962 1 Singender im Schilfbestand, am 25. 5. 1985 2 Singende am Lindbühler Teich.

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*) DZG

Vom 30. 9. bis 6. 10. 1965 im Schilfbereich des Lindbühler Teiches 2 Seggenrohrsänger intensiv beobachtet. Bestimmung von Franz MITTENDORFER (Gmunden) bestätigt.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) BV

Brutvogel. Seit der zunehmenden Vegetationsveränderung im Moorbereich von 4 Brutpaaren auf 1, höchstens 2 Brutreviere abnehmend. Im Gebiet der Sumpfwiesen und Schilfbestände ziemlich gleichbleibend 2 bis 3 Brutpaare.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) EBV DZG

Seltener Brutvogel. Bis 1983 Brutnachweise im Schilfbereich des Moorteiches. In den letzten Jahren unregelmäßige Beobachtungen (Mai - Juni) in den Sumpfwiesen und Umgebung Lindbühler Teich.

Gelbspötter (*Hippolais icterina*) EBV

Nur noch selten Brutnachweise am Moorrand. 1977 3 Paare im Moorgebiet, am 6. 6. 1991 1 Paar im Bereich Moorbad. Im Juni 1994 1 Singender am Rand der Sumpfwiesen (Erlenbestand).

Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) BV

Brutvogel im Naturschutzgebiet. Trotz veränderter Vegetation 2, selten 3 Brutpaare.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) DZG

Keine Brutnachweise. Vereinzelt Singende zur Zugzeit am Moorrand und Moorbad.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) EBV DZG

Bis 1989 1 bis 2 Brutpaare im Moorbereich. 1 Brutpaar am Rand der Schilfbestände. In den vergangenen 10 Jahren vereinzelt Singende überwiegend im Mai, keine sicheren Brutnachweise mehr.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) BV

Brutvogel im Moorbereich. 3 bis 4 Brutreviere.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) DZG

Durchzügler. Selten Singende im Schutzgebiet von April bis Mai. Auch im übrigen Gemeindegebiet zur Seltenheit geworden!

Fitis (*Phylloscopus trochilus*) BV ?

Regelmäßig während der Brutzeit anzutreffen. Wahrscheinlicher Brutvogel, ziemlich gleichbleibend 3 Singende im Moorbereich, seltener 1 Singender im Randgebiet der Sumpfwiesen.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) BV

Brutvogel. Überwiegend im Naturschutzgebiet 3 bis 4 Brutreviere. 2 Brutreviere im Schilfbestand Lindbühler Teich.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*) BV?

Wahrscheinlicher Brutvogel im Moorgebiet. Bis zu 4 Singende im Fichtenbereich.

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*) BV-G

Zur Brutzeit 2 Singende im zunehmenden Waldbestand des Naturschutzgebietes. Vielleicht Brutvogel im nördlich gelegenen Mischwald.

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) DZG

Selten. Durchzügler, meist einzelne Exemplare. Am 5. 5. 1992 3 Männchen und 1 Weibchen im Moor.

Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*) DZG

Zufallsbeobachtung. Vom 13. bis 16. 5. 1991 1 Männchen im Schutzgebiet.

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*) BV

Brutvogel. 1 Brutpaar in den Gebäuden des Moorbades und 1 Brutnachweis am Rand des Moorbereiches in einer Kapelle.

Sumpfmeise (*Parus palustris*) BV

Brutvogel. 1 bis 2 Paare im Moorgebiet. Mit Vorliebe im alten Birkenbestand (Bruthöhlen).

Haubenmeise (*Parus cristatus*) G

Selten. Ab 1990 durch die Ausbreitung des Waldes im Moor vereinzelt Beobachtungen.

Blaumeise (*Parus caeruleus*) BV

1 bis 2 Brutpaare im Moor. 1 Brutpaar nur noch unregelmäßig im alten Wiedenbestand beim Lindbühler Teich.

Kohlmeise (*Parus major*) BV

Die am häufigsten brütende Meisenart. Bis zu 4 Brutreviere im Moor. Mit Vorliebe auf Nahrungssuche im Schilfbestand.

Tannenmeise (*Parus ater*) BV

Erst in den letzten Jahren 2 bis 3 Brutreviere durch Veränderung der Vegetation im Naturschutzgebiet.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*) G

Seltener Gast. In den angrenzenden Wiesen (z.T. Schafweide) mehrmals beim Sammeln von Nistmaterial beobachtet.

Kleiber (*Sitta europaea*) BV

Durchschnittlich 1 Brutrevier im nördlichen Bereich des Naturschutzgebietes. 1 Brutnachweis Umgebung Lindbühler Teich.

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) BV-G

Möglicher Brutvogel. Zur Brutzeit Beobachtungen im Moor, aber nicht jährlich. Weitere Beobachtungen in den Obstbaumbeständen, die an die Schilffläche angrenzen.

Neuntöter (*Lanius collurio*) EBV DZG

Nur noch selten am Durchzug. Vereinzelt bis paarweise in den angrenzenden Obstbäumen und Altweiden am Lindbühler Teich. Letzter Brutnachweis im Moorbereich 1969.

Star (*Sturnus vulgaris*) BV

Bis zu 2 Brutpaare im Naturschutzbereich. Nach der Brutzeit größere Ansammlungen in den angrenzenden Sumpf- und Kulturwiesen (20 - 60).

Pirol (*Oriolus oriolus*) EBV

Von 1977 bis 1988 1 Brutpaar an der Nordseite des Moorgebietes in alten Eichenbeständen. Letzte Beobachtung Ende 1992, Männchen und Weibchen am Mostrand.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) BV

Unregelmäßig 1 Brutpaar im Naturschutzgebiet. Wurde wiederholt als Angriffopfer der Wacholderdrossel notiert.

Elster (*Pica pica*) BV

Nestnachweise im Bereich Lindbühler Teich, Randbestand der Sumpfwiesen und im Moorgebiet. Wird ebenfalls von Wacholderdrosseln stark angegriffen.

Dohle (*Corvus monedula*) G-DZG

Seltener Durchzugsgast. Am 22. 8. 1972 ca. 140 Dohlen in den Sumpfwiesen. Die nächsten Brutgebiete sind die Ortskirche der Marktgemeinde Laakirchen und Randbereiche der Mülldeponie.

Kolkrabe (*Corvus corax*) G

Seltener Gast. Am 16. 10. 1991 1 laut rufender Rabe im Moorwald. Ziemlich regelmäßiger Gast in den Wintermonaten im Bereich Mülldeponie. Brutverdacht in den Traunwäldern gegenüber Laakirchen.

Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) BV

Mehrmals 1 Brutpaar im Moorwald. Weitere auf Nahrungssuche in den angrenzenden Sumpfwiesen.

Feldsperling (*Passer montanus*) BV

Brutnachweise in einer Feldscheune am westlichen Rand des Naturschutzgebietes und in einer Buntspechthöhle im Moorbereich (Birke). In letzter Zeit keine Beobachtungen in der näheren Umgebung.

Haussperling (*Passer domesticus*) BV

Brutvogel in den Gebäuden beim Moorbad. Nahrungssuchende Trupps am Moorrund und in den Sumpfwiesen, überwiegend aus den näheren Bauernhöfen.

Buchfink (*Fringilla coelebs*) BV

Maximal 4 bis 6 Brutreviere im gesamten Beobachtungsgebiet. Im Moorbereich meistens 3 Brutpaare.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*) DZG

Seltener Wintergast. Am 27. 4. 1996 1 Weibchen im Moorbereich auf Birken nahrungssuchend.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*) DZG – G

Spärliche Aufzeichnungen. Brutverdacht am 19. 6. 1988, 1 Paar am Moorrund und in den angrenzenden Obstbäumen.

Girlitz (*Serinus serinus*) G

Zur Brutzeit einzelne Singende im Schutzgebiet. Überwiegend aber Beobachtungen in der Umgebung des Moorbades. Brutverdacht.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*) G

Invasionsauftreten besonders im Bestand alter Birken. Ende April 1993 3 Paare im Moor. Brutversuch?

Grünling (*Carduelis chloris*) BV

Regelmäßiger, aber im Bestand abnehmender Brutvogel. Im Moorbereich bis zu 3 Brutreviere.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*) BV

Brutvogel. 1 bis 2 Brutpaare im Moorbereich. Hält sich zur Nahrungssuche wegen zunehmender Verwaldung des Moores überwiegend in den Sumpfwiesen auf. Zu Beginn der Untersuchungszeit an den großen Distelbeständen im Naturschutzgebiet häufiger nachgewiesen.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) DZG-G

Keine Brutnachweise im Naturschutzgebiet. In den letzten Jahren Paare mit kurzem Aufenthalt im Fichtenbestand des Moores. Im ganzen Gemeindegebiet werden Gimpel immer seltener beobachtet.

Hänfling (*Carduelis cannabina*) EBV

Letzter Brutnachweis am 19. 6. 1972 in einer Weide im Moorgebiet. In den vergangenen Jahren wurde diese Art auch als Durchzügler nicht mehr beobachtet.

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*) DZG

Ausnahmeerscheinung. Anlässlich einer Schulführung am 25. 6. 1990 konnte den Schülern ein singendes ad. Männchen im Birkenbestand unmittelbar neben dem Moorbadehaus gezeigt werden. Am folgenden Tag wurde nur noch vormittags Gesang gehört.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*) DZG

Bei den sporadischen Kontrollen in den Wintermonaten wurden Trupps mit bis zu 10 Fichtenkreuzschnäbeln beobachtet. 1978 hielt sich ab dem 19. April ein Paar eine Woche lang im Moorgebiet auf.

Goldammer (*Emberiza citrinella*) BV

Abnahme der Brutreviere durch Vegetationsveränderung im Moorgebiet. Im ganzen Beobachtungsgebiet maximal 5 Brutreviere.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) BV

Unregelmäßiger Brutvogel. Brutnachweise 1986/88/89-1992/98, 2000 im Schilfgebiet, nahe Lindbühler Teich. Nur einmal zur Winterzeit 2 Männchen beobachtet.

Literatur

- AUBRECHT G. & M. BRADER (1997): Zur aktuellen Situation gefährdeter und ausgewählter Vogelarten in Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ. - Naturschutz aktuell, Sonderband, 148 S.
- BEZZEL E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. — Stuttgart, 350 S.
- KOHL H. (2001): Das Eiszeitalter in Oberösterreich, Teil I. — Öko-L 23/3: 18-27.
- KRISAI R. & R. SCHMIDT (1983): Die Moore Oberösterreichs. — Natur- und Landschaftsschutz in Oberösterreich. Linz, 298 S.
- SLOTTA-BACHMAYR L. & K. LIEB (1996): Die Vogelwelt des Ibmer Moores. — Vogelkdl. Nachr. OÖ. - Naturschutz aktuell 4/2: 3-43.
- STEINER G.M. (1992): Österreichischer Moorschutzkatalog. — Grüne Reihe 1, Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familien, Wien, 509 S.
- UHL H. (1993): Die Kremsauen – ein letztes Rückzugsgebiet für Wiesenvögel in Oberösterreich. — Öko-L 15/2: 21-30.

Anschrift des Autors:

Alfred FORSTINGER

Arbeiterheimstraße 2

A-4662 Steyrermühl/AUSTRIA

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [009b](#)

Autor(en)/Author(s): Forstinger Alfred

Artikel/Article: [Die Veränderung in der Vogelwelt des Gmöser Moores \(Oberösterreich\) zwischen 1962 und 2000 39-50](#)